

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befragt, die sie im KSK zu erreichen hoffen. Zahlreiche Soldaten antworteten, sie wollten zu den Besten gehören und einen Beruf erlernen, in dem sie täglich gefordert seien. Viele Bewerber verwiesen auf die hervorragende Ausbildung im KSK. Einer nannte sie innerhalb der DSO einzigartig, andere Bewerber sahen in der gesamten Bundeswehr keinen vergleichbaren Ausbildungsgang. Mehrere Soldaten erhofften sich vom KSK mehr Abwechslung als in ihrem bisherigen Tätigkeitsbereich. Ein Angehöriger der Jägertruppe gab als Grund an, im KSK werde fest und einig zusammen und miteinander gearbeitet. Ein Feldwebel der Fallschirmjäger formulierte es ähnlich: Im KSK erwarte er eine bessere Kameradschaft. In den Antworten spiegelten sich zum Teil seit Jahren gehegte Wünsche wider. Seit langer Zeit beeindruckte ihn das KSK, schrieb ein aus Thüringen stammender Soldat; für einen 22-Jährigen war dies der «Traumberuf». Ein aus Baden-Württemberg stammender Soldat strebte «einen Beruf mit einer gewissen Herausforderung» an. Er suche nicht «irgendeinen Job, sondern eine Tätigkeit, die mein Leben ausfüllt und mich körperlich und geistig fordert.» Ein aus

Bayern stammender Soldat wollte zum KSK, weil er dort in besonderem Masse eine militärische Weiterbildung erwartete und in Calw eine Zukunftsperspektive sah. Er hob hervor, er wolle «an Orte kommen, wo «normale» Menschen nicht hinkommen.»

Die Antworten auf die Frage «Wie schätzen Sie die Bedeutung militärischer Spezialkräfte in der Zukunft ein?» fielen sehr ähnlich aus: Fast alle Bewerber waren sicher, deren Bedeutung werde zukünftig noch zunehmen. Ein aus Baden-Württemberg stammender Stabsunteroffizier erläuterte, Frustration und Gewalt entstünden durch die zunehmende Armut und den Extremismus in der Welt, wodurch die Bedeutung militärischer Spezialkräfte steigen werde. Politisch völlig korrekt antwortete ein im Jahr 2009 in die Bundeswehr eingetretener Soldat: «Es muss Männer und Frauen geben, die bereit sind, mit guter Ausbildung und Material für Sicherheit und Friedensstabilisierung in Krisengebieten zu sorgen.» Ein Fallschirmjäger sah einen zukünftigen Aufgabenschwerpunkt des KSK in Afrika, um dort «den Terrorismus zu bekämpfen.» Ein 27-jähriger Soldat beschrieb Spezial-

kräfte als ein «Mittel der politischen Gestaltung und Intervention», da sie «schnell einsetzbar und effizient» seien. Ein Luftlande-Fernmelder war sicher, in Zukunft würden militärische Spezialkräfte mehr denn je gebraucht werden, da sich das Aufgabenspektrum des Militärs geändert habe. Und schliesslich klang die Erwartung eines 24-jährigen Feldwebels wie ein Satz aus einer Image-Broschüre: «Der Wunsch nach Profis steigt.»

Bei den meisten seiner Kameraden bildete sich letztendlich ein Bodensatz aus Wünschen und Vorstellungen heraus, in dem Bilder aus einer idealisierten Eliteeinheitenwelt dominierten. Viele wünschten sich, im KSK das Besondere und Leistungsgrenzen zu erleben und etwas zu erfahren, woran unsere Gesellschaft arm ist: Eine einzigartige Form der Kameradschaft und des Miteinander. ■



Obergefreiter
Reinhard Scholzen
Dr.
Wehrdienst in der
Bundeswehr 1979–1980
D-54550 Daun-Waldkönigen

Einladung zum Anlass Chance Miliz
Samstag, 7. September 2013
Armee-Ausbildungszentrum Luzern AAL



**Allgemeine Wehrpflicht:
Alter Zopf – Erfolgsmodell – Alternativen**

Referate: Bundespräsident Ueli Maurer
Prof. Dr. Reiner Eichenberger



Chance Miliz

Debatte und Diskussion
Verschiedene Standpunkte vertreten auf dem Podium:
– Nationalrätin Corina Eichenberger, FDP
– Nationalrat Hans Fehr, SVP
– Nationalrat Roland Fischer, GLP
– Nationalrat Geri Müller, Grüne
Moderation: Dr. Dieter Wicki
Anmeldung und Programm unter: www.chance-miliz.ch
Chance Miliz – brisant.differenziert.offen.

Presenting Partner:

Hauptsponsoren:










VSAM

Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associazione del museo svizzero dell'armada



Neue Bücher im Angebot

Die aktualisierte Bücherliste umfasst eine Anzahl Publikationen, die neu ins Sortiment aufgenommen wurden – beispielsweise Standardwerke des Verlages Stocker-Schmid über Schweizer Artillerie, Panzer/Panzerabwehr, Fliegerabwehr und Automatenwaffen. Ein Schwerpunkt sind Publikationen über Soldatenmarken und Militärpostkarten. Verschiedene Bücher sind zudem neu zu Aktionspreisen im Angebot.

Hinweis: Ende Jahr erscheint der dritte Band über das Schweizer Ordonnanzrad!

Die aktuelle Bücherliste mit Bestelltalon: www.armeemuseum.ch

Vorträge des Vereins Schweizer Armeemuseum bis Ende Jahr:

- * 21.8.2013 **Geschichte der Fahrzeuge in der Schweizer Armee 1946-2000**
Referenten: Max Martin und Michiel Brunott, beides Mitarbeiter der Stiftung HAM in Burgdorf
AMP Burgdorf, Treffpunkt 18.50 Uhr vor Eingangstor (Militärstrasse)
- * 16.10.2013 **Die Murtenstellung 1940-1944**
Referent: Jürg Keller, Br a D
- * 11.12.2013 **General Franz Bachmann – Person und Wirken**
Referent: Fred Heer, Div a D

Treffpunkt (ausser 21.8.2013): jeweils 18.50 Uhr auf dem Bundesparkplatz hinter dem Restaurant Bellevue (Rossgagelpintli), Schwäbisstrasse 56, 3613 Steffisburg



www.armeemuseum.ch

Mail: info@armeemuseum.ch - shop@armeemuseum.ch
Postadresse: VSAM - Postfach 2634 - CH 3601 Thun